



Leitfaden gemeinsame Vorbereitung eines Lernangebots

(in Anlehnung an Hollenweger, 2018)

1. Lernangebot bestimmen und Voraussetzungen klären:

- Welches Lernangebot bzw. welchen Lerngegenstand möchten Sie gemeinsam vorbereiten?
- Wer bringt welches Knowhow für die Planung und Durchführung mit bzw. wer kann was beitragen?

2. Lernangebot analysieren und planen:

a) Analyse des Lerngegenstands und der zu erwerbenden Kompetenzen («Was?», «Wozu?», «Wer?»):

- Überlegen Sie ausgehend vom gewählten Lerngegenstand («Was?»), welche Erfahrungen bzw. welche Kompetenzen («Wozu?») an diesem Lerngegenstand potenziell entwickelt werden können (vgl. Abb.). Hierzu kann Ihnen eine Sachanalyse weiterhelfen.
- Konkretisieren Sie nun den anvisierten Kompetenzerwerb für alle Schüler:innen, für die Sie das Lernangebot vorbereiten («Wozu?»). Überlegen Sie sich dabei auch:
 - ◆ Welche Vorerfahrungen, Vorkenntnisse, Interessen, kognitive Fähigkeiten etc. bringen die verschiedenen Schüler:innen mit («Wer?»)? Berücksichtigen Sie dabei explizit auch Kinder mit besonderem Förderbedarf oder individuellen Lernzielen.
 - ◆ Welche konkreten Bezüge zum Lehrplan 21 können hergestellt werden («Wozu?»)? Prüfen Sie in stark heterogenen Lerngruppen auch vorausgehende / nachfolgende Zyklen des Lehrplans 21, entwicklungsorientierte Zugänge, überfachliche Kompetenzen oder Befähigungsbereiche¹.
 - ◆ Welche Verbindungen zwischen den am Lerngegenstand zu erwerbenden Kompetenzen und individuellen Förderplänen von Schüler:innen lassen sich herstellen («Wozu?»)?

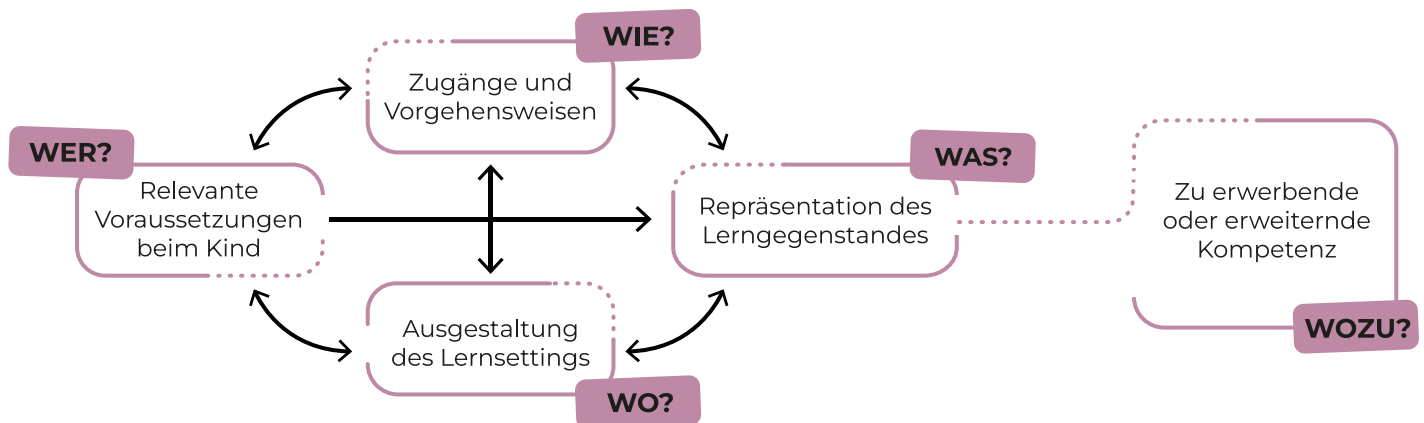


Abbildung: Situierung von Lerngegenstand und Kompetenzerwartung in Lernsituationen (Hollenweger, 2018, S.27)

¹ Siehe Anwendung des Lehrplans 21 für Schüler:innen mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen: <https://edudoc.ch/record/204678?ln=de>

b) Planung der konkreten Ausgestaltung des Lernangebots («Wie?» «Wo?»):

- Überlegen Sie entlang nachfolgender Leitfragen und Leitprinzipien, wie das Lernangebot ausgestaltet werden kann, um allen Schüler:innen den Erwerb der jeweils anvisierten Kompetenzen zu ermöglichen:



Wie?

Leitfragen für das «Wie?»:

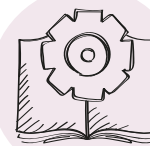
- Welche Handlungen und Aktivitäten können von den verschiedenen Schüler:innen am Lerngegenstand durchgeführt werden?
- Wie können die Lerngelegenheiten ausgestaltet werden, um den Zugang für alle Schüler:innen zu ermöglichen? Welche Materialien sind dafür notwendig?
- Welche Sequenzen sollten geführt sein, welche können selbstgesteuert stattfinden? Für welche Schüler:innen braucht es hier individuelle Anpassungen?
- Welche Formen der individuellen Unterstützung (inkl. Hilfsmittel) sind notwendig?



Wo?

Leitfragen für das «Wo?»:

- Wo wird das Lernangebot umgesetzt? Was sind die räumlichen Bedingungen?
- Braucht es Möglichkeiten für alternative Lernorte? Welchen Mehrwert würde ein separatives Setting (z.B. Kleingruppe) mit Blick auf den Kompetenzerwerb der Lernenden bieten?
- Falls Umsetzung im Team: Wer übernimmt welche Rolle und wieso?
- Was sind die sozialen Bedingungen bei der Durchführung? In welchen Sequenzen wäre kooperatives Lernen geeignet?
- Welche Mittel für die Führung der Gruppe und die Störungsprävention eignen sich?



Leitprinzipien für gemeinsames Lernen in heterogenen Lerngruppen

(Schlüter, Melle & Wember, 2016, S.275; zitiert nach Hollenweger, 2018, S.26):

- Prinzip 1: Biete multiple Mittel der Repräsentationen von Informationen.
- Prinzip 2: Biete multiple Wege der Verarbeitung von Informationen und der Darstellung von Lernergebnissen.
- Prinzip 3: Biete multiple Möglichkeiten der Förderung von Lernengagement und Lernmotivation.

3. Durchführung der Lernsituation:

- Führen Sie die Lernsituation durch (ggf. gemeinsam).

4. Reflexion der Durchführung:

- Was konnte gemäss Planung durchgeführt werden? Was hat sich dabei besonders bewährt?
- Was konnte nicht gemäss Planung durchgeführt werden? Welche Gründe könnte es hierfür geben?
- Was hätte stärker berücksichtigt werden sollen? Welche Anpassungen wären sinnvoll?

Bearbeiten Sie im Anschluss die Aufträge der Austauschphase und Ergebnissicherung gemäss Anleitung des Bausteins 5.